

# K

## KULTUR REGION

### Kurznachrichten

#### CHUR

### Liricas Anas geben ersten Vorgeschmack aufs letzte Album

Im Sommer verkündeten Liricas Anas ihre Bandauflösung. Davor soll aber noch ein letztes Album erscheinen. Nun präsentieren die Rumantsch-Rapper ihre erste Singleauskopplung «Fiug», auf Deutsch «Feuer». Der Song erscheint am Freitag, 19. November. Laut Mitteilung macht «Fiug» bereits nach den ersten Takten klar: Liricas Anas wollen sich mit einem lauten Knall verabschieden. Der Song versetzt jeden Rap-Liebhaber früher Stunde in Baggy Pants und New Era Caps zurück. Mit entsprechender Attitüde erzählen die MCs Flepp, Jusht und Orange in «Fiug», was ihnen Rap bedeutet, was er mit ihnen gemacht hat und wie sie sich in der gemeinsamen Leidenschaft gefunden haben. Der Song ist eine Liebeserklärung an den Boom Bap Rap sowie eine Hommage an die Anfänge von Liricas Anas in den Neunzigerjahren. Zeitgleich mit dem Release der Single startet auch der Vorverkauf für die letzten zwei Abschiedskonzerte von Liricas Anas, die in Zürich und Chur stattfinden werden. (red)

#### JENINS

### Die Theatergruppe Jenins spielt einen Agatha-Christie-Krimi

In der Mehrzweckhalle in Jenins bringt die Theatergruppe Jenins den Krimi «Und dann gab es keines mehr» von Agatha Christie auf die Bühne. Die Premiere findet am Freitag, 19. November, um 20.15 Uhr statt. Das Stück handelt laut Mitteilung von zehn sich fremden Menschen, die für ein Wochenende in ein Herrenhaus auf einer einsamen Insel eingeladen werden. Keiner von ihnen kennt den Gastgeber. Als einer nach dem anderen umgebracht wird, beginnen die gegenseitigen Verdächtigungen und die Suche nach dem Mörder oder der Mörderin. Der Krimi wird in Jenins in einer hochdeutschen Bühnenfassung von Martin Krummen aufgeführt. Weitere Aufführungen: 20. November, 20.15 Uhr; 21. November, 14.15 Uhr; 25., 26. und 27. November, jeweils 20.15 Uhr. Weitere Infos und Reservation unter [tjenins.ch](http://tjenins.ch). (red)

#### TRIN

### In der Casa Cultura Ringel konzertiert das Ensemble ö!

In Zukunft wird das Ensemble ö! neben den Saisonkonzerten in Basel, Chur und Zürich vermehrt auch wieder in der Peripherie Graubünden Konzerte geben, wie es in einer Medienmitteilung heisst. So am Freitag, 19. November, um 20 Uhr in der Casa Cultura Ringel in Trin. Eine Einführung findet um 19.30 Uhr statt. Auf dem Programm stehen unter anderem Werke von Arvo Pärt, Maurice Ravel, Luciano Berio und Teizo Matsumura. (red)

#### CAZIS

### Brassbands präsentieren ihre Teststücke für Montreux

Am Samstag, 20. November, um 20 Uhr findet in der Bündner Arena in Cazis die traditionelle Brass Premiere statt. An diesem Vorbereitungskonzert präsentieren die drei teilnehmenden Bands ihre Teststücke für den Schweizerischen Brassband-Wettbewerb, der am 27. und 28. November in Montreux ausgetragen wird. Neben den beiden Bündner Formationen Brass Band Cazis und Graubünden Brass ist laut Mitteilung ebenfalls die Universal Brass Band Wil an der diesjährigen Ausgabe der Brass Premiere mit dabei. Mit «Bipolarity» des belgischen Komponisten Stijn Aertgeerts sowie Oliver Waespis «La passiu» werden unter anderem zwei herausfordernde Teststücke zu hören sein. (red)



## Beispielhafte Bündner Bauten aufs Podest gehoben

Von Bahngalerie bis Eisstadion: In Chur sind «Gute Bauten Graubünden» ausgezeichnet worden.

von Ruth Spitzenpfeil

So wirklich regelmässig kommt sie nicht, die Auszeichnung «Gute Bauten Graubünden». Lanciert worden war der Preis 1987 von einem Verein, getragen von sieben Verbänden, Vereinen und Institutionen. Am Dienstagabend hat im Churer Rathaus nun zum sechsten Mal eine Feier stattgefunden, bei der besonders gelungene Projekte der letzten Jahre gewürdigt wurden. Die Bündner Szene aus Architektur, Raumplanung und Bauwesen schien vollständig versammelt.

Wo wurde im Kanton Baukultur geschaffen, die künftigen Bauherren als Vorbild dienen kann? Mit dieser Frage hatte sich im August eine fünfköpfige Jury aufgemacht von Fläsch über Flims bis Lavin, von Ardez über Cavaglia bis Castasegna und retour nach Land-

quart. In zwei Tagen wurden 22 Lokalitäten besucht, die aus den 82 eingereichten Projekten ausgewählt worden waren.

Jurypräsidentin Marina Hämmerle, eine Architektexpertein aus dem Voralberg, bezeichnete ihr Team als so divers wie Graubünden selbst. Neben ihr waren eine Katalanin aus Zürich (Meritxell Vaquer i Fernández), ein Luxemburger aus Zug (Joseph Schwartz) sowie ein Niederbayer aus dem Glarnerland (Lando Rossmair) beteiligt. Als einzige Bündnerin musste die Bergeller Nationalrätin Anna Giacometti dem Publikum nicht vorgestellt werden. Nach Grussworten von Stadträtin Sandra Maissen und Regierungspräsident Mario Cavigelli wurden zuerst die acht Anerkennungen verlesen und schliesslich die sechs Hauptpreise, die Auszeichnungen, vergeben. Als «Stars» stachen dabei am ehesten Gion A. Caminada,

Mit jeweils zwei Preisen stachen Gion A. Caminada, Bearth & Deplazes sowie Conzett Bronzini Partner heraus.

Bearth & Deplazes sowie Conzett Bronzini Partner heraus, die gleich zweimal aufgerufen wurden.

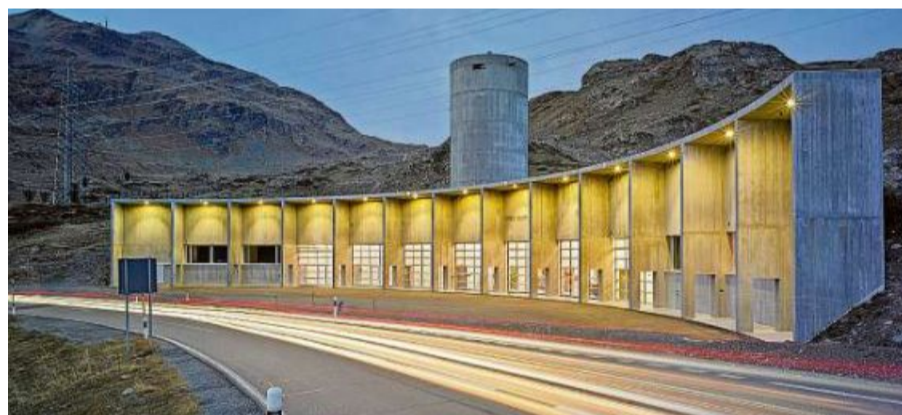
#### Die Preisträger

Mit Anerkennungen gewürdigt wurden die Siedlung Tusculum in Chur von Men Duri Arquint, die Krematoriumskapelle Totengut in Chur von Pablo Horváth, Jenisbergbrücke in Davos Wiesen von Conzett Bronzini, das Zweifamilienhaus Sulzen in Flims von Ni-

ckisch Walder, die Casa Caminada in Fürstenu von Caminada, die Fuschina da Guarda in Garsun von Urs Padrun, das Leitbild Ilanz von Christoph Sauter und Rainer Weitschies und das Höhentrainingszentrum St. Moritz von Walter Bieler und Krähenbühl Architekten.

Die Auszeichnungen erhielten die RhB-Galerien Alp Grüm von Conzett Bronzini, das Studio Cascina Garbald in Castasegna von Ruinelli Associati, die Siedlung Vier Jahreszeiten in Chur von Bearth & Deplazes, das erweiterte Eisstadion Davos von Marques, der Unterhaltsstützpunkt Bernina von Bearth & Deplazes, und die Siedlung Burggarta in Valendas von Caminada.

Die prämierten Projekte von «Gute Bauten Graubünden 2021» werden hier ab Dezember in einer wöchentlichen Serie vorgestellt.



Köpfe und Werke: Die versammelten Preisträger im Churer Rathaus (oben), Unterhaltsstützpunkt Bernina, Studio Gascina Garbald in Castasegna, Erweiterung Eisstadion Davos, Siedlung Vier Jahreszeiten in Chur, RhB-Galerie Alp Grüm, Siedlung Burggarta in Valendas (von links nach rechts).

Bilder Dani Ammann, Pressebilder